

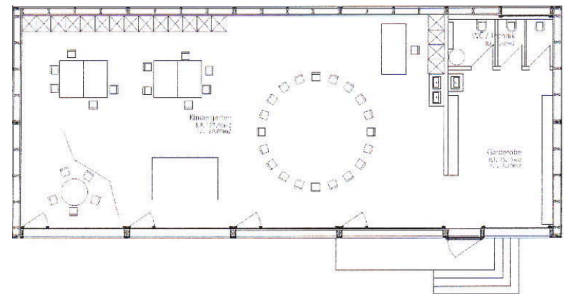
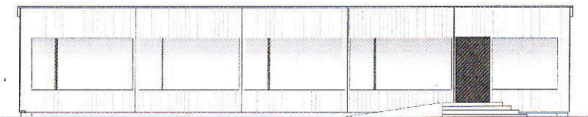
Februar 2017

Liebe Eltern

Gerne informiere ich Sie im Folgenden zu aktuellen Themen...

Fünfter Kindergarten auf 2017/18 in einem neu erstellten Pavillon beim Kindergarten Islikon

Wie sicher bereits bekannt ist, sind auf das neue Schuljahr 2017/18 sehr viele Kinder gemeldet. Neben den 52 Kindern, welche zurzeit die kleine Abteilung im Kindergarten besuchen, werden nach heutigem Stand 72 Kinder neu in den Kindergarten eintreten.



Um die grosse Anzahl Kinder unterrichten zu können, wird neben dem bestehenden Doppel-Kindergarten in Islikon ein grosszügiger Pavillon erstellt, welcher alle Bedürfnisse auf das neue Schuljahr abdecken wird. Dass hierbei auf das Wohl des bestehenden Baumes (Linde) geachtet wird, ist aus Sicht der Schule selbstverständlich 😊.

Ein entscheidendes Problem ist, dass die 72 Kinder nicht einfach auf die fünf Kindergärten verteilt werden können. Der grosse Jahrgang wird von August 2017 im Kindergarten bis Ende der 6. Klasse an der PSG Gachnang so gross bleiben und muss daher ab der 1. Klasse (2019/20) mit drei Parallelklassen geführt werden.

Dies bedeutet, dass auf Sommer 2017/18 bei den vier bestehenden Kindergärten zu den rund 13 Kindern der grossen Abteilung ca. 12 Kinder in die kleine Abteilung aufgenommen werden müssen. Von den 72 gemeldeten Kindern werden somit rund 24 Kinder in einer jahrgangstreuen Klasse im neuen Pavillon unterrichtet werden. Auf diese Weise kann erreicht werden, dass die neu eröffnete Klasse nach den zwei Jahren Kindergarten direkt als 1. Klasse weitergeführt werden kann.

Durch die zu erwartenden Rückstellungen gehen wir davon aus, dass für alle fünf Kindergärten durchschnittlich mit 24 Kindern zu rechnen ist.

Die neue Stelle wurde bereits ausgeschrieben und der Bewerbungsablauf ist voll im Gange.

Systemwechsel vom 3-Jahresrhythmus auf den 2-Jahresrhythmus

Schule bisher		Schule neu	
Kindergarten	Kleine	Kleine	Zyklus 1
	Grosse	Grosse	
Unterstufe	1. Klasse	1. Klasse	
	2. Klasse	2. Klasse	
	3. Klasse	3. Klasse	
Mittelstufe	4. Klasse	4. Klasse	
	5. Klasse	5. Klasse	
	6. Klasse	6. Klasse	
Oberstufe (Sekundarschule)	1. Klasse	1. Klasse	Zyklus 3
	2. Klasse	2. Klasse	
	3. Klasse	3. Klasse	

Der neue Lehrplan für die Volksschule Thurgau bringt nicht nur inhaltliche Änderungen, er ist auch nicht mehr nach der traditionellen Einstufung in Kindergarten, Unterstufe, Mittelstufe und Sekundarstufe gegliedert. Mit dem neuen Lehrplan erfolgt die Einführung der Zyklen 1-3, welche jeweils nach zu erreichenden Kompetenzziele abgeschlossen werden.

Der Zyklus 1 umfasst den Kindergarten bis Ende 2. Klasse, der Zyklus 2 die 3.-6. Klasse und der Zyklus 3 die Sekundarschule. Nach diesen Zyklen richtet sich auch die intensive Weiterbildung zum neuen Lehrplan und die künftige Zusammenarbeit der Lehrpersonen.

Würde eine Lehrperson immer noch von der 1. bis zur 3. Klasse unterrichten, müsste sie die Weiterbildung für den 1. und den 2. Zyklus absolvieren und ebenfalls in zwei Zyklen mit den anderen Lehrpersonen zusammenarbeiten. Dies ist organisatorisch wie von der Belastung her kaum realisierbar.

Aus genannten Gründen hat die Behörde der PSG Gachnang auf Antrag des Konvents beschlossen, dass auf den Sommer 2017/18 der Systemwechsel vollzogen wird. Für die Kinder bedeutet dies, dass in Zukunft der Wechsel der Lehrperson grundsätzlich nach zwei Jahren erfolgt.

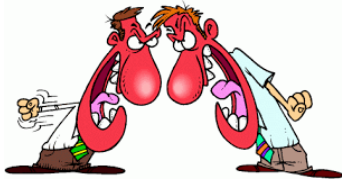
Für die Übergangszeit 2017/18 und 2018/19 werden wir darauf achten, dass diese Wechsel möglichst harmonisch erfolgen und die Lehrpersonen den Fachkompetenzen entsprechend sinnvoll den Zyklen zugeteilt werden. Eine gültige Voraussage, welche Klasse in den kommenden zwei Jahren bei welcher Lehrperson unterrichtet wird, ist zurzeit noch nicht möglich. Sie werden hierzu mit den neuen Stundenplänen im Juni 2017 informiert.

Probleme zwischen Kindern und Streit zwischen Familien

Es kommt immer wieder vor, dass sich Kinder in der Pause oder auf dem Schulweg streiten. Dies ist in den meisten Fällen kaum schlimm und die Kinder vertragen sich nach kurzer Zeit wieder.

Leider gibt es Fälle, in welchen der Streit länger dauert und plötzlich nicht mehr

nur zwischen den Kindern, sondern auch zwischen den Eltern der Kinder und den Familien Streit herrscht. Sehr oft wird in diesen Fällen die Schule (Lehrpersonen oder Schulleiter) aufgefordert, dafür zu sorgen, dass der Streit ein Ende hat – manchmal im fehlenden Bewusstsein, dass die Schule kaum für solche Streitigkeiten zuständig ist und nur bedingt unterstützen kann.



Es gibt kein „Rezept“, wie man solchen Streit vermeiden kann. Aber aus der Erfahrung heraus sollte auf folgende Punkte geachtet werden:



- Lassen Sie die Kinder erst einmal streiten und mischen Sie sich als Eltern nicht sofort ein – meist sind diese kleinen Streitereien schnell wieder vergessen.
- Wenn eine Einmischung notwendig wird, dann suchen Sie den Kontakt zu den Eltern des betroffenen Kindes und versuchen Sie auf dieser Ebene eine Lösung zu finden.
- Es ist nicht erlaubt, in die Schule zu gehen und fremde Kinder zurechtzuweisen. In solchen Fällen muss mit einer Anzeige gerechnet werden. Gleiches gilt, wenn Kinder auf dem Schulweg durch Erwachsene „abgefangen“ und zurechtgewiesen werden.
- Lässt sich auch unter den Erwachsenen keine Lösung finden, ist die Schulleitung gerne bereit, eine Aussprache zu moderieren – auch dies im Bewusstsein, dass nur dann eine Besserung eintreten kann, wenn alle Parteien dazu bereit sind und gegenseitige Toleranz gegeben ist.

Bauvorhaben



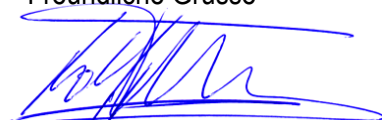
Die Planung des neuen Schulhauses läuft auf vollen Touren. Vertreter der Schule wie auch die Architekten sind bestrebt, für die Primarschulgemeinde Gachnang eine neue Schulanlage zu bauen, welche mit Weitblick geplant wird und auch nach Jahren noch den Bedürfnissen einer modernen Schule entspricht.

Gleichzeitig ist allen bewusst, dass Kosten reduziert werden müssen, wo dies möglich ist. Aus diesem Grunde sind in der laufenden Planung bereits die Zimmergrößen reduziert und weitere Einsparungen durch das Zusammenlegen von Nebenräumen und durch sinnvollere Einteilungen angestrebt worden.

Mit weniger Schulzimmer zu planen, wäre sicher ein Fehler. Die wachsenden Schülerzahlen werden in den kommenden acht bis zehn Jahren dazu führen, dass bis zu drei Jahrgänge mit jeweils drei Parallelklassen geführt werden müssen. Dies bedeutet, dass auch bei zwei Reservezimmern im Neubau mindestens zwei Zimmer im Altbau weiterhin als Schulzimmer benötigt werden (drei Parallelklassen und eine Förderklasse).

Einzig die Zimmer im Parterre des Altbaus sollten für die notwendige Nutzung als Mehrzweckraum und Platz für die Verwaltung (Entlastung Schulhaus Gachnang/Gruppenräume) zur Verfügung stehen.

Freundliche Grüsse



Rolf Fuchs